

# Ein Faible für weisse Blusen

Die Designerin Eva Dyckerhoff war früher Bankerin, doch nun hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. In Gottlieben verkauft sie unter dem Label «Kappnaht» ihre selbstdesignten Blusen.

MICHÈLE VATERLAUS

**GOTTLIEBEN.** «Ich liebe Blusen, vor allem weisse», sagt Eva Dyckerhoff. Sie steht in ihrem kleinen Laden Kappnaht in Gottlieben. Eine ehemalige Manufaktur an der Kirchstrasse 25. Mitten im Raum stehen sechs Büsten, die Damenblusen tragen. Jede eine andere, doch jede in einem schlichten, klassischen Stil. Die Blusen hat Eva Dyckerhoff designt. Seit drei Monaten verkauft sie diese im Kappnaht.

## Alle Blusen getestet

Die Kollektionen spiegeln den persönlichen Stil der Designerin wider. «Ich will mir in meinen Kreationen treu bleiben», sagt die 50-Jährige. Sich treu bleiben heisst bei Eva Dyckerhoff: Klasse und Qualität. Besonders die Qualität sei ihr wichtig, sagt die Designerin. Deshalb benutzt sie für ihre Kollektionen nicht nur reine Baumwolle oder reinen Jersey aus der Schweiz, sondern sie testet jede einzelne Bluse am eigenen Leib: «Ich trage die Bluse im Alltag, ich wasche sie, und wenn sie meinen Anforderungen entspricht, produziere ich sie für meinen Laden», sagt Eva Dyckerhoff.

Sie hört es zwar nicht gerne, aber Eva Dyckerhoff ist eine Perfektionistin. «Wenn etwas nicht 100prozentig passt, dann setze ich es nicht um», sagt sie. Das zeigt sich nicht nur in ihren Kleidungsstücken, sondern auch in der Art, wie sie ihren Kundinnen das Stück mit auf den Heimweg gibt: eingepackt in Seidenpapier, in einer extra für Kappnaht designten Papiertasche, drumrum eine Masche mit der Internetadresse ihres Ladens.

Dieser Service hat aber seinen Preis. Eine Bluse kostet gerne mal über 300 Franken. Doch Eva Dyckerhoff will mit ihren Kleidungsstücken auch eine exklusive Kundschaft ansprechen. «Meine Kundinnen sind selbstbewusste, stilsichere Frauen», sagt die Designerin. «Wenn sie bei mir eine Bluse kaufen, dann treffen sie diese nicht an jeder Ecke an.» Die



Bild: Michèle Vaterlaus

**Eva Dyckerhoff** liebt es klassisch. Dieser Stil spiegelt sich auch in ihrem Label «Kappnaht» wider.

Blusen näht Eva Dyckerhoff nicht selbst. Nur den Prototyp. «Ich mache das Schnittmuster und lasse sie im Thurgau, im Tessin und in Deutschland nähen.»

## Das Hobby zum Beruf gemacht

Eva Dyckerhoff arbeitete während 25 Jahren als Bankerin in Frankfurt. «In meiner Freizeit habe ich aber schon länger Kleider genäht.» Sie sei oft auf ihre Sachen angesprochen worden. «Dann habe ich mal für Freunde etwas kreiert, und so hat das eine zum anderen geführt.» Sie hat sich zur Schneiderin und Designerin ausbilden lassen und vor drei Monaten ihr Label «Kappnaht» gegründet.

## Zwei Tage geöffnet

Im «Kappnaht» bietet Eva Dyckerhoff selbst designte Blusen an. Ergänzt werden die Kollektionen durch Röcke, Blazer, T-Shirts und auch Nachthemden. Das «Kappnaht» hat jeweils am Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. (mvl)

[www.kappnaht.ch](http://www.kappnaht.ch)

## STICHWORT

### Kappnaht

Der Name von Eva Dyckerhoffs Laden bezeichnet eine Naht. Die Kappnaht ist eine stabile Naht, die beispielsweise an den Innennähten von Jeans oder an den V-Ansätzen am hinteren Hosensattel verwendet wird. Die Naht wird doppelt genäht, so dass die Stoffenden praktisch ineinandergreifen. So ist kein Ausfransen möglich, und die Naht sieht von der linken Seite her sauber aus. Die Kappnaht gilt als besonders robuste Naht. (mvl)

Eva Dyckerhoff hat sich bewusst nicht für einen Standort wie Kreuzlingen, Winterthur oder Zürich entschieden. Gottlieben habe sie zum einen gewählt, weil sie seit acht Jahren dort lebe und sie das Dorf ins Herz geschlossen habe. Zum anderen wolle sie mit ihrem Geschäft klein anfangen. «Gottlieben passt zu mir und meinen Blusen: Es ist klein, aber fein.»

In den nächsten Tagen trifft im Kappnaht die erste Sommerkollektion ein. Doch Eva Dyckerhoff kreiert bereits die Kollektion für den nächsten Winter. Die Ideen dazu hat sie spontan. «Ich lasse mich auf Reisen, von anderen Designern oder auch von alten Spielfilmen inspirieren.»